

ZKBW-Dialog Nr.26
 - Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 12.07.2000
E-Mail-Adresse der Redaktion: horst.hilger@bsz-bw.de
Digitales Angebot:
<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>

Expertengruppe legt Strategiepapier zur Dokumentlieferung vor

Im Auftrag der AG Bibliotheken der Kultusministerkonferenz (KMK) hat eine Arbeitsgruppe, die aus Vertretern der DFG und dem Bibliotheksbereich bestand, ein Strategiepapier zur "Weiterentwicklung des Leihverkehrs und endnutzerorientierter Dokumentlieferdienste" formuliert. Das Papier stellt **Zielvorstellungen für die kooperative Weiterentwicklung der Bestell- und Lieferdienste** dar und zeigt gleichermaßen *den Rahmen für die Ausarbeitung einer neuen LVO* auf (ist also *kein Textentwurf* für eine neue LVO). Es wurde auf der Sitzung der Arbeitsgruppe "Bibliotheken" der Kultusministerkonferenz am 24./25.Mai 2000 ausführlich erörtert und ist anschließend den Bibliotheken, den Verbänden und der AG Verbundsysteme zur intensiven Prüfung zugegangen.

Das Strategiepapier beginnt mit einer Ist-Analyse der gegenwärtigen Situation und beschreibt die **Grundprinzipien des konventionellen Leihverkehrs** (öffentlich-rechtliches Benutzungsverhältnis, Dienstleistung zwischen zugelassenen Bibliotheken, Kostenfreiheit mit Ausnahme einer Schutzgebühr, Regionalprinzip, Prinzip der Gegenseitigkeit). Die Serviceleistungen im LV und bei den Dokumentlieferdiensten unterscheiden sich in Bezug auf Kosten, Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Zugang. Zentrale Mängel des LV sind vor allem unkalkulierbare Erledigungsfristen.

Als **Zielvorstellungen** werden genannt:

- **Bestellung** - Zugänglichkeit für jedermann; freie Wahl zwischen dem direkten elektronischen Zugang vom Arbeitsplatz *und/oder* dem Zugang über eine vermittelnde Bibliothek; Bestellung entweder im Anschluss an eine Recherche in Datenbanken mit Standort- und Verfügbarkeitsnachweis (durch automatische Übernahme der Bestelldaten) *oder* als freie Bestellung (manuelles Ausfüllen des Bestellformulars); Einfluss auf die Wahl der Lieferbibliothek durch Direktbestellung bei der gewünschten Bibliothek oder Auswahl aus einer Liste von möglichen Lieferbibliotheken.
- **Lieferung** - grundsätzliche Entscheidung über die Lieferadresse, das Lieferverfahren und die Bearbeitungszeiten (2 Std., 24 Std., 72 Std., 14 Tage) durch den Nutzer; Berücksichtigung solcher Bibliotheken als Lieferanten, die festgelegte Leistungsmerkmale (Bearbeitungszeit, Lieferform) erfüllen.
- **Nutzerservice** - Zugriff auf Infos über den Bearbeitungsstatus durch den Nutzer; zahlreiche Hilfsfunktionen für den Nutzer.
- **Entgelte** - Entgeltspflicht für alle Dienstleistungen; Höhe der Entgelte hängt vom Umfang (Bearbeitungszeit, Lieferform, Liefermenge, Lieferobjekt, ggf. Lizenzgebühren) der Dienstleistung ab; einheitlich und unabhängig vom Lieferanten festgesetzte Entgelte.
- **Abrechnung** - kostengünstige Abrechnungsverfahren; Lieferbibliothek erhält das Entgelt, kann über diese Einnahmen in vollem Umfang verfügen, sie zur Deckung der Kosten und für Investitionen zur Weiterentwicklung des Dienstes verwenden.

Zur Verwirklichung der Dienstleistung Dokumentlieferung schlagen die Autoren konkrete **Realisierungsschritte** vor und weisen bestimmte **Handlungsfelder** den jeweils Verantwortlichen zu: *Bestellkomponente* (Bund/Länder/Verbünde/Bibliotheken); *Lieferkomponente* (KMK, Bund, Länder/Träger); *Nutzerservice* (Bibliotheken); *Entgelte* (Länder/Träger, Bibliotheken), *Abrechnung* (Bibliotheken/Träger); *Qualitätssicherung* (Länder, Bibliotheken); die Verantwortung für Durchführung und Organisation der kooperativen Dienstleistung soll - so die Arbeitsgruppe - auf die Bund/Länderinitiative zur Beschleunigung der Literatur- und Informationsversorgung übertragen werden (KMK, Länder).

Neues von Subito

- Der Bundesgerichtshof hatte im Februar 1999 entschieden, dass - entgegen der Rechtsauffassung des Börsenvereins - der Kopienversand legitimiert ist, jedoch dafür - entgegen der Rechtsauffassung der Vorinstanzen und der TIB Hannover - eine **angemessene Vergütung** zu zahlen ist. Auf der Grundlage dieses Urteils begannen im Oktober 1999 die Verhandlungen der Kommission Bibliothekstantieme der KMK mit der VG Wort. Ende Mai 2000 kam es zu einer Einigung, deren Grundzüge folgendermaßen aussehen: In Zukunft wird zwischen **drei** Nutzergruppen differenziert, denen **unterschiedliche Gebühren** beim Versand von Direktkopien in Rechnung gestellt werden - Nutzergruppe 1 (Schüler, Studenten, Auszubildende, Hochschulen, Forschungseinrichtungen mit überwiegend öffentlicher Finanzierung und juristische Personen des öffentlichen Rechts sowie ihre Mitarbeiter, Angehörige und Mitglieder) DM 2,-, Nutzergruppe 2 (Privatpersonen) DM 5,-, Nutzergruppe 3 (kommerzielle Nutzer, Selbständige, Firmen) DM 10,- jeweils zuzügl. 7 % Mwst. Ausgenommen von dieser Regelung sind Einrichtungen mit einem Kopiervolumen von unter 250 Kopien im Jahr, Kopien aus Zeitschriften vor 1920, Kopien im Rahmen von Lizenzverträgen und Kopienlieferungen innerhalb eines Campus. **Kopienlieferungen im konventionellen Leihverkehr**, selbst wenn sie elektronisch bestellt wurden, sind **bis 2002 ebenfalls ausgenommen**. Diese Regelung soll - vorbehaltlich der Zustimmung der KMK - zum 1.9.2000 in Kraft treten.
- Seit dem 17.04.2000 sind die **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main** <30> und seit dem 04.07.2000 die **Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität** <11> in **Berlin** Subito.1-Lieferbibliotheken (für Aufsatzkopien). Seit dem 03.07.2000 ist die **Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg** <18> nicht nur Subito.1-Lieferant, sondern liefert auch Bücher, Sammelbände und gebundene Dissertationen (Subito.3) an Endnutzer aus ihrem Bestand.
- Für alle Lieferbibliotheken, die (noch) nicht der Subito AG beigetreten sind, besteht derzeit **ein bis zum 30. September 2000 befristeter Interimsvertrag**. Ab 1. Oktober können nur noch solche Bibliotheken Subito-Lieferanten sein, die ihren Beitritt zur AG erklärt haben. Anfang Juli hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Stuttgart den baden-württembergischen Subito-Lieferanten, die dem Gesellschaftervertrag noch nicht beigetreten sind, die Genehmigung dafür erteilt.
- Insgesamt sind bei der **WLB Stuttgart** <24> seit Aufnahme des Lieferbetriebs am 7.2.2000 ca. 3.000 Bestellungen eingegangen; davon konnten ca. 20 % (ca. 600)

nicht erledigt werden (Band beim Buchbinder, im Geschäftsgang oder entliehen). Die meisten Aufträge wurden per E-Mail (1.511) geliefert, danach folgt die Versendung per Post (724), Ftp (128) und Fax (40). Ca. 25 % der Subito-Bestellungen betrifft die Nutzergruppe 2 (kommerzielle Besteller), ca. 10 % sind Eilbestellungen, und ca. 5 % kommen aus dem Ausland (**Stand: 21.6.2000**). - Die **UB Karlsruhe** <90> erledigt im Monatsdurchschnitt ca. 2.200 Bestellungen, die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> etwa 3000.

- 12 Subito-Bibliotheken haben sich an einer Kostenuntersuchung beteiligt und ihre Arbeitszeiten erfasst. Aus den Ergebnissen wurde ein Gesamtbericht erstellt, in dem folgende Durchschnittskosten genannt werden: *Faxlieferung* **13,56 DM**, *E-Mail-Lieferung* **8,90 DM**, *Lieferung per Post* **11,96 DM**. Das bedeutet, dass die bei den Bibliotheken entstehenden Kosten durch Bestellungen der Nutzergruppe 1 **nicht gedeckt** sind. Am teuersten ist die Rechnungsstellung, für die Vorschläge zur Rationalisierung bzw. zum Outsourcing entwickelt werden sollen.
- Eine **Gebührenübersicht** der Subito-Lieferbibliotheken für die **Nutzergruppe 2** (Selbständige, Inlandsunternehmen und Benutzer aus dem Ausland) steht unter der WWW-Adresse <http://www.subito-doc.de/> (erst "Wir über uns", dann "Subito-Lieferbibliotheken" anklicken) bereit. Die Gebühren bewegen sich je nach Lieferart (E-Mail, FTP, Fax, Selbstabholung, Post) zwischen DM 10,- und DM 25,- (Aufsatzkopien-Normaldienst für bis zu 20 Seiten), DM 20,- und DM 41,- (Aufsatzkopien-Eildienst für bis zu 20 Seiten), DM 10,- und DM 20,- (Buchausleihe-Normaldienst) und DM 20,- und DM 40,- (Buchausleihe-Eildienst). Ausländische Kunden werden **nur mit Aufsatzkopien** beliefert.
- **MultiPageTIFF** ist zur Zeit das bevorzugte Lieferformat aller Subito-Lieferanten. Dokumente werden per Email-Attachment unkomprimiert als .tif(f)-Datei verschickt und können über MultiPageTIFF-fähige Grafikviewer direkt gelesen werden. Information und Probelieferungstest finden Sie auf der Subito-Homepage (<http://www.subito-doc.de/>) unter "KONTAKT/SERVICE": Link "SIMULATION EINER DOKUMENTLIEFERUNG PER EMAIL".
- Der **Anstieg der Subito-Bestellungen auf Aufsatzkopien** (Subito.1) ist enorm: 1998 (ab April) wurden 101.756 Kopien bestellt, 1999 269.262, und von Januar bis Mai 2000 sind bereits 178.529 Aufsatzkopien bestellt worden.
- In der Inetbib- und der Subito-Liste wurde im April und Mai die **ersatzlose Streichung des Titel-Browsers** in der Subito-ZDB heftig kritisiert. Zum besseren Verständnis: Bis zu der Umstellung war es möglich, "elegant und effektiv Zeitschriften wie 'Science' und 'Nutrition' über den Browse-Modus des Index 'Zeitschriftentitel' zu ermitteln. Nach der Eingabe dieser Browse-Formulierung wurde die entsprechende alphabetische Stelle im REGISTER der ZEITSCHRIFTENTITEL angezeigt, z.B. im Abschnitt 'Science' drei Treffer, die dann leicht zu der gesuchten Zeitschrift führten..." (B.-M. Köhler, UB Ulm, in der Inetbib-Liste am 25.04.2000). Nach der Umstellung appellierten zahlreiche Nutzer an die Subito-Verantwortlichen, den alten Zustand wieder herzustellen. Ende Juni gab die Subito-Geschäftsstelle dem Druck nach und bietet seitdem im **"Index"-Feld** (unterhalb der eigentlichen Subito-Suchmaske) die Möglichkeit, nach dem **"Zeitschriftentitel (komplett)"** zu recherchieren. Bsp.: Die Recherche nach dem Zeitschrift-

tentitel (komplett) "Jugendhilfe" ergibt einen Treffer, nämlich die im Luchterhand-Verlag Neuwied seit 1963 erscheinende Zeitschrift.

- Die Subito-Geschäftsführerin, **Frau Dr. Traute Braun-Gorgon**, wird am Donnerstag, dem **14.12.2000 (18 Uhr)**, in der **Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart** zum Thema "**Subito - Document Supply im Routinebetrieb**" sprechen.

Neuzulassungen zum Leihverkehr

in Nordrhein-Westfalen: Fachhochschulbibliothek Bielefeld <Bi 10>; Hochschulbibl. Hagen der Märkischen Fachhochschule Iserlohn <Hag 4>; Hochschulbibl. der FH Rhein-Sieg in St. Augustin <1044>; Bibl. der Kirchl. Hochschule Wuppertal <Ba 4> (Leitbibl.: UB Wuppertal <468>); Fachinformationszentrum der Bundeswehr (FIZBw) Bonn <1073>; zum Regionalen LV: Stadtbücherei Lohmar <1096> (Leitbibl.: StB Bonn <369>); Stadtbücherei Burscheid <1086> (Leitbibl.: StB Köln <380>).

in Bayern: Fachhochschulbibliothek Ansbach <1102>, Postfach 1616, 91507 Ansbach, (Dienstgeb.: Residenzstr. 8, 91522 Ansbach).

Bericht der Benutzungskommission für das Jahr 1999: Fernleihe und Dokumentlieferung

Zu den Schwerpunkten der Kommissionsarbeit gehörten im vergangenen Jahr die Themen Neuregelung des Leihverkehrs und Dokumentlieferdienste:

Die Expertengruppe LVO legte im März 1999 den Entwurf für eine neue Leihverkehrsordnung vor. Die Benutzungskommission hatte die Expertengruppe bei der Formulierung des Entwurfs beraten. Aus den Reihen der Kommission wurden jedoch auch Bedenken vorgebracht, da die "klassische" Fernleihe und die elektronischen Dokumentlieferdienste nicht im Entwurf integriert worden waren. Die Benutzungskommission argumentierte mehrheitlich, dass eine solche **Integration aus rechtlichen Gründen nicht möglich** sei. Die "klassische" Fernleihe basiert auf öffentlich-rechtlichen Regelungen (Bibliothek - Bibliothek), Subito als wichtigster Dokumentlieferdienst auf privatrechtlichen Regelungen. Auch die Expertengruppe, die in der Folge von der Kultusministerkonferenz und der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingesetzt wurde, kam bis zum Jahresende zu keinem Ergebnis. (Anm.: Die Expertengruppe hat zur Sitzung der KMK-Arbeitsgruppe 'Bibliotheken' am 24./25.05. ein "Strategiepapier Dokumentlieferung" vorgelegt, das Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung der Bestell- und Lieferdienste aufzeigt und den Rahmen für die Ausarbeitung einer neuen LVO absteckt; s.o.)

Ein weiteres Thema, mit dem sich die Kommission beschäftigte, galt den Fragen, ob und inwieweit **lokale Dokumentlieferdienste** mit bundesweiten Diensten konkurrieren und wie sich **Dokumentlieferdienste** auf die Fernleihe auswirken:

LEA, der lokale Dokumentlieferdienst der Universität Karlsruhe (als ein Beispiel), ist **komplementär zu bundesweiten Dokumentlieferdiensten** zu sehen. Der lokale Zeitschriftenbestand wird im Netz schnell, komfortabel und kostengünstig bzw. sogar kostenlos zugänglich gemacht. Mehrfachexemplare sind in der Regel entbehrlich. Eine Ausweitung des Dienstes auf Studenten und andere Nutzer ist laut Benut-

zungskommission nicht sinnvoll, da dies nur mit einem beträchtlichen Mehraufwand möglich wäre, den keine Bibliothek zurzeit erbringen kann.

In vielen Bibliotheken ist die Fernleihe inzwischen automatisiert (in Baden-Württemberg u.a. in der Bibliothek der Universität Konstanz und in der UB Karlsruhe). In den meisten Bibliotheken, die elektronische Bestell- und Liefermöglichkeiten nutzen können, sind positive Effekte erzielt worden. So hat sich in der UB Augsburg die Bearbeitung der konventionellen Fernleihe deutlich beschleunigt. Andererseits geben die **langen Bearbeitungszeiten** bei der Fernleihe **in den großen Zentralbibliotheken** zur Befürchtung Anlass, dass die entgeltpflichtigen Subito-Bestellungen vorrangig bearbeitet werden und stattdessen die konventionellen Fernleihbestellungen längere Zeit unbearbeitet bleiben (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 34.2000.H.5.S.859/860).

Neues vom Bücherauto

- Vom 02.Mai bis zum 30.Juni 2000 fand in den Bibliotheken erneut eine **Erhebung der Transportströme** statt. Gleichzeitig wurde mit Hilfe von Formblättern die **Laufzeiten** der Bücherautosendungen von der Verbuchung in der gebenden Bibliothek bis zur Auslieferung an die nehmende Bibliothek dokumentiert. Ziel der Laufzeitenerhebung war es, Schwachpunkte in der jeweiligen Logistikkette zu erkennen und sie gegebenenfalls abzustellen. Es liegen noch keine Ergebnisse vor.
- Im Einvernehmen mit der WLB Stuttgart hat die Bücherautozentrale der SULB Saarbrücken die **veränderten Fahrtermine** der Bücherautos in der Leihverkehrsregion Baden-Württemberg/Saarland/Pfalz, die durch die Feiertage bedingt sind, festgelegt. Die beiden Bücherautos fahren am Montag, dem 30.Oktober, und am Donnerstag, dem 2.November 2000. Die Fahrtermine zu Weihnachten und zum Jahreswechsel werden noch festgelegt.
- Seit dem **1.Juni 2000** ist die **Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle (Saale)** <3> an den Bücherautodienst der Südwest-Region per Containerversand nach Göttingen angeschlossen. Das monatliche Aufkommen beträgt für alle Bibliotheken der Region ungefähr 50 Bände. Die Bücherautozentrale bittet darum, in die Sendungen nach Halle die Nds-Fahne einzulegen und außerdem gut sichtbar die Adresse der ULB Sachsen-Anhalt anzubringen.
- In der Anlage 1 dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog ist eine Liste der "Durch Bücherautodienste angefahrenen Städte in Deutschland" beigefügt.

Infoball - Fachliteratur-Recherchen in großen Datenbanken der Welt

Das kommerzielle Angebot **Infoball** (<http://www.infoball.de/> oder <http://195.27.191.173/>) bietet die Möglichkeit, in (zurzeit) 609 Bibliothekskatalogen und Datenbanken kostenlos zu recherchieren. Darunter befinden sich zahlreiche Kataloge von National-, Universitäts- und Spezialbibliotheken sowie Verbunddatenbanken aus Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Australien (u.a. Library of Congress, Bibliotheksverbund Bayern, Gemeinsamer Bibliotheksverbund, Colorado Alliance of Research Libraries, Edinburgh Univ., Getty Research Institute for the History of Art, Royal Library of Denmark Kopenhagen, Yale Univ.). Der **SWB steht zurzeit in Verhandlungen** mit

dem Anbieter. Infoball nutzt - vergleichbar mit dem KVK oder der Suchmaschine "Zack" - eine einfach zu bedienende Z39.50-Onlineplattform, durch die der Benutzer Zugriff auf die unterschiedlichen Datenbanken erhält. Infoball kann ohne Anmeldung genutzt werden. Mit der (kostenlosen und jederzeit rückgängig zu machenden) Anmeldung stehen allerdings zusätzliche Funktionen zur Verfügung: - Individualisierte Suche (es ist möglich, sich eine Auswahl von bis zu maximal 15 Datenbanken zusammenzustellen. Diese Auswahl kann jederzeit gelöscht oder geändert werden); - "Persönliches Bücherregal" (bis zu 200 Literaturangaben können gespeichert werden); - individuelles Profil (Layout und Oberfläche kann persönlichen Bedürfnissen angepasst werden. So kann man sich beispielsweise entscheiden, welcher Themenbereich standardmäßig aufgerufen werden soll); - Newsletter (informiert einmal monatlich über neue Funktionen und erweiterte Recherchemöglichkeiten).

Ohne Anmeldung stehen folgende Funktionen zur Verfügung: - Eine **Datenbankliste** ermöglicht, alle in die Liste aufgenommenen Datenbanken separat per Mausklick zu erreichen; - **Neun unterschiedliche Themenbereiche** (Allgemein, Kunst und Musik, Jura, Wirtschaft, Medizin, Hobby und Freizeit, Geistes- und Sozialwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften) stehen für die Suche bereit; - Die Suche in den genannten Themenbereichen kann auf **Datenbanken in Deutschland, Großbritannien, Italien, Skandinavien oder Spanien** eingeschränkt werden. Wieviel Datenbanken bei der Suche ohne Anmeldung maximal Berücksichtigung finden, konnte nicht genau ermittelt werden. Es scheinen allenfalls 6-8 zu sein; - Es kann nach Autor und Titel, Schlagwort und ISBN gesucht werden (Standard-Suche); - Die "erweiterte Suche" erlaubt die Verknüpfung der Suchbegriffe mit den Booleschen Operatoren (und, oder, nicht); - Im Buchhandel lieferbare Titel sind mit einem **Bestellservice**, der von dem Barsortimenter Libri besorgt wird, verbunden. Der Bestellservice soll in Zukunft noch ausgebaut werden.

Weitere kurze Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) für das Berichtsjahr 1999, in der alljährlich die Fernleihzahlen der deutschen Bibliotheken und die Leihverkehrsstatistik der regionalen Zentralkataloge enthalten sind, kann aufgrund des beschleunigten Personalabbaus im Ehemaligen Deutschen Bibliotheksinstitut (EDBI) nicht mehr als **Druck- und Diskettenausgabe** erscheinen. Voraussichtlich ab August werden die Statistikdaten stattdessen **online auf dem Web-Server des EDBI** zur Verfügung gestellt.

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes** enthielt am 30.06.2000 22,9 Mio. Bestandsdaten (SWB-Bestand: 21.95 Mio; ZDB-Bestand: rund 970.000). Die aktuelle Monatsstatistik mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) steht jeweils unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html> zur Verfügung.

Das diesjährige **BSZ-Kolloquium** wird am **9. und 10.10.2000** in der **Universität Konstanz** stattfinden. Am 9.10. werden anlässlich des 65. Geburtstags von Thomas Dierig die Projekte und Konzepte vorgestellt, die er durch seine Arbeit erst ermöglicht hat: Einblicke in die **Digitale Bibliothek** werden die Zusammenhänge von Katalog, Metadaten, Geschäftsgang und multimedialer Bestandspräsentation verdeutlichen. Am 10.10. stehen die Themenkomplexe **Lokal- und Verbundsystem** im Mittelpunkt. Schwerpunkte werden sein: Benutzer-OPAC, Ortsleihe und **Fernleihe**. Neben Berichten über die aktuellen Projektstände werden Refe-

renten aus dem In- und Ausland über die **neuesten Entwicklungen** informieren. Unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bszkolloquium.html> berichtet das BSZ laufend über den aktuellen Stand des Tagungsprogramms. Anmeldeschluss für das Kolloquium ist der **15.09.2000**.

Das BSZ wird die **Daten Der Deutschen Bibliothek**, die im **Fremddatenbereich der SWB-Datenbank** gespeichert sind und somit keinen Bestandsnachweis haben, **nicht mehr über den WWW-OPAC** zugänglich machen. Aus rechtlichen Gründen (Nutzungsbedingungen für Datensätze des Magnetbanddienstes der Deutschen Nationalbibliographie) ist die Weitergabe strukturierter Daten an nicht am SWB teilnehmende Einrichtungen nicht gestattet. Diese Daten dürfen nicht öffentlich angeboten werden, auch nicht über einen WWW-Zugang, und müssen daher ausgeblendet werden. Aus diesem Grunde muss das BSZ leider den gesamten Fremddatenbereich für den Zugang über den WWW-OPAC sperren. Die strukturierten Daten Der Deutschen Bibliothek stehen den SWB-Teilnehmerbibliotheken selbstverständlich weiterhin zu Erwerbungs- und Katalogisierungszwecken über die Katalogisierungs- und Recherchedatenbank (KATWIN, BIBWORK, LINEMODE) zur Verfügung.

Der Datenimport aus der **Zeitschriftendatenbank (ZDB)** in den SWB wird **voraussichtlich Ende Juli** erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt können wieder aktuelle ZDB-Nachweise im SWB recherchiert werden. Voraussichtlich im Spätsommer wird die erste Ausgabe der kompletten ZDB auf **CD-ROM** erscheinen (im Verlag K.G.Saur). Mit Stand vom September ist dann eine zweite Ausgabe geplant, die ebenfalls noch in diesem Jahr veröffentlicht werden soll. Als weitere Ausbaustufe der ZDB ist ein **WebOPAC** in Arbeit.

Die Daten der **Gemeinsamen Körperschaftsdatei (GKD)** sind vollständig im SWB importiert und werden zukünftig wieder wöchentlich aktualisiert. Die Rücklieferung von im SWB neu angelegten und redaktionell im BSZ geprüften Körperschaftssätzen an die GKD wird voraussichtlich Ende Juli erfolgen.

Das BSZ Stuttgart aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht kann unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html> abgerufen werden.

Die "Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst" (**InFeDo**) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html> angeboten. InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert. Seit Anfang 1999 werden zusätzlich Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, in der Adressenliste berücksichtigt. Die Liste mit dem Namen "Fachbibliographien und Online-Datenbanken (**FabiO**)" ist separat unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> erreichbar. Es lohnt sich, immer mal wieder einen Blick auf die aktuelle Zusammenstellung zu werfen.

"**baw-iv**" heißt die **Mailingliste**, die in erster Linie für die Südwest-Region eingerichtet wurde, um leihverkehrsrelevante Themen zu diskutieren und wichtige Infos weiter zu geben. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-iv' an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite <http://bsz-bw.de/bibdienste/baw-iv.html>. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder länger zurückliegende Mails nachlesen wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-iv baw-iv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 innerhalb der Liste verschickt worden sind, zugesandt.

Das BSZ stellt auf seinem Server unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/bibdienste/bawue-karte.html> eine 'anklickbare' **Karte der Bibliotheken in Baden-**

Württemberg zur Verfügung. Durch 'Anklicken' eines Ortes werden nicht nur die Homepages der durch besondere Symbole gekennzeichneten Hochschul- und Landesbibliotheken erreicht, sondern (auf der Karte ohne besonderes Symbol) auch Stadtbüchereien, Bundesgerichte, Max-Planck-Institute, Schulbibliotheken, kirchliche und sonstige Bibliotheken, soweit sie bereits im Verzeichnis der Bibliotheken in Baden-Württemberg (<http://www.bsz-bw.de/bibldienste/bawue.html>) aufgenommen sind.

Die Vorträge des BSZ auf dem 1. Gemeinsamen **Kongress** der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände und der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. im **März 2000 in Leipzig** sind auf den Projektseiten des **Lokalsystems** (<http://www.bsz-bw.de/lokalsys/>), des **Verbundsystems** (<http://www.bsz-bw.de/verbundsys/>), der **Digital Library** (<http://www.bsz-bw.de/diglib/>) und auf der **Download-Seite des BSZ** (<http://www.bsz-bw.de/download/>) eingelinkt. Andere Vorträge, die in elektronischer Form publiziert worden sind, hat Thomas Hilberer (ULB Düsseldorf) auf seiner (privaten) WWW-Seite (URL <http://www.hilberer.de/bibliothekskongress2000.html>) zusammengestellt.

Die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme hat die WWW-Seiten zu den "**Informationen zu den regionalen und überregionalen Verbundsystemen in Deutschland**" aktualisiert (Stand: 31.12.1999). Inzwischen liegen die aktuellen Daten für den SWB (http://www.dbi-berlin.de/dbi_koo/vsekr/verbund/swb99.htm), den GBV (.../gbv99.htm), HEBIS (.../hebis99.htm) und den KOBV (.../kobv99.htm) vor.

Südwest-Region

Das Land Baden-Württemberg hat sich bei mehreren Versteigerungen in Königstein/Taunus und Pforzheim bislang 396 Werke aus der **Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen** <50> sichern können. Gezielt sind einzelne Werke aus der rund 5.000 Bücher umfassenden Handbibliothek Laßberg - der Germanist und Historiker Laßberg (1770-1855) hatte wesentlich beim Aufbau der Hofbibliothek mitgewirkt - ersteigert worden und damit in Landesbesitz übergegangen. Die Bücher werden die Laßberg-Bestände in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe <31> ergänzen.

In der **UB Freiburg** <25> sind **1999** die Bestellungen in der **passiven (nehmenden) Fernleihe** um 4 % zurückgegangen, in der **aktiven (gebenden) Fernleihe** sogar um ca. 13 %. Der **Rückgang** in der passiven Fernleihe beschränkte sich auf Kopienbestellungen, bei der Bestellung von Monographien gab es einen Zuwachs von 805 erhaltenen Bänden. Bei der aktiven Fernleihe waren Bücher und Kopien gleichermaßen vom Rückgang betroffen: Es wurden 5.152 Bücher weniger versandt als 1998. Die Anzahl der in Freiburg über die passive Fernleihe bestellten Aufsatzkopien ist inzwischen fast doppelt so hoch wie die Zahl der von der UB in die Fernleihe gegebenen Kopien. Die seit 1997 zunehmende Verknüpfung der deutschen Bücherautolinien über Bahncontainer schlägt sich auch in der Fernleihstatistik nieder: 1999 wurden fast 1.900 Bände über Bücherauto und Container nach Sachsen geliefert, eine direkte Folge des gemeinsamen Bestandsnachweises im regionalen Verbund (zum Vergleich: nach Niedersachsen sind nur 491 Bände versandt worden). Insgesamt gab es sowohl bei der aktiven (+ 1,7 %) als auch bei der passiven Fernleihe (+ 10,1 %) einen **Zuwachs beim Transportweg Bücherauto** (nach Expressum 2000, 3).

Seit Anfang Juni ist der **HORIZON-WebPAC** der **Bibliothek der FH Furtwangen** <Fn 1> in Betrieb. Der WebPAC ist erreichbar von der Startseite der Bibliothek (<http://www.fh-furtwangen.de/bibliothek/startseite.html>): Klicken Sie 'Kataloge' an und testen Sie den HORIZON-WebPAC !

Die **Bibliothek des Südasien-Instituts** <16/77> in **Heidelberg** wird seit 1998 von der DFG als Spezialbibliothek von überregionaler Bedeutung gefördert. Mit Hilfe der Fördermittel ist die Beschaffung von "**Grauer Literatur**" und von **Regierungspublikationen** vorgesehen,

die durch andere Bibliotheken in Deutschland, vor allem von der Staatsbibliothek zu Berlin, nicht erworben werden. Auch das DFG-Sondersammelgebiet "Südasiens" der UB Tübingen deckt diese Literaturgruppe nicht ab. Außerdem erfolgt der systematische Aufbau einer **Schulbuchsammlung** aller Schulstufen und -typen der Länder Südasiens und ergänzt auf diese Weise das Schrifttum im Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung <Bs 78> in Braunschweig. Die Bibliothek des Südasiens-Instituts (SAI) ist eine historisch gewachsene Spezialbibliothek, die unter dem **regionalen Schwerpunkt Südasiens** Literatur zu unterschiedlichen Wissensgebieten und Forschungsrichtungen vereint. Zurzeit weist sie einen Bestand von **rund 180.000 Bänden** auf; **circa 500 Zeitschriften und 20 Tageszeitungen** sind abonniert. Infos zum Institut sind im WWW abrufbar unter <http://www.sai.uni-heidelberg.de/>. Die Bibliothek des SAI gilt **in erster Linie als Präsenzbibliothek**. Ihre Bestände sind nur begrenzt - in der Regel **bei Alleinbesitz in Deutschland** - verleihbar. Fernleihbestellungen, die diesem Kriterium entsprechen, sollten **direkt** an die **Bibliothek des Südasiens-Instituts, Im Neuenheimer Feld 330, 69120 Heidelberg**, geschickt werden. Durch den Nachweis im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) ist eine Abfrage - auch über WWW - von auswärts möglich. Zurzeit sind im SWB alle Neuerscheinungen ab 1986 und alle Erwerbungen älterer Erscheinungsjahre seit 1988 erfasst. Mehr als 100.000 Titel sind über EDV abrufbar (nach Manfred Hake, SAI, in: Theke aktuell 7.2000.H1.S.27-30).

Der von der **UB Karlsruhe** <90> angebotene **Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK)** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) benutzt seit kurzem den neuen GBV-Zugang **GBV search&order** (URL <http://gso.gbv.de/>). - Im KVK sind nur die Bestände des **Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg** (KOBV) suchbar, die im sog. **Quick-Search-Modus** angezeigt sind (Bestände der FU Berlin, der Hochschule der Künste, der Humboldt-Univ., der Technischen Universität und der UB Potsdam). Die ZLB Berlin, die StLB Potsdam und die Brandenburgischen Hochschulbibliotheken sind nicht mit einbezogen.

Der **Karlsruher Gesamtkatalog** (KGK), der von der UB Karlsruhe bereitgestellt wird und unter der URL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kgk/> erreichbar ist, berücksichtigt bei der Abfrage jetzt auch die Bestände der **Stadtbibliothek Karlsruhe**. Damit fragt der KGK die Kataloge folgender Bibliotheken ab: UB Karlsruhe <90>, die Institutsbibliotheken der Universität, Badische Landesbibliothek <31>, Hochschulbibliothek <751>, Stadtbibliothek, Literarische Gesellschaft Scheffelbund, Zentralbibliothek des Forschungszentrums <Ka 85>, Bibl. des Bundesgerichtshofs <208>, Landesbildstelle Baden, Bibl. des Bundesverfassungsgerichts, Bibl. des Zentrums für Kunst und Medientechnologie <Ka 88> und außerdem das Volltextarchiv der Universität Karlsruhe. Von der Seite des KGK ist auch der **Karlsruher Bibliotheksführer** in der 5., neubearbeiteten Auflage 1998, der Informationen zur Benutzung der Bibliotheken im Großraum Karlsruhe anbietet, per Mausklick erreichbar.

Die Stadt **Konstanz** wird ihre berühmte **Wessenberg-Bibliothek** <146> (URL <http://www.konstanz.de/wessenbergbib/index.htm>) der Universität als Dauerleihgabe überlassen. Damit übergibt die Stadt rund 26.000 Bände aus der Privatsammlung des letzten Bistumsverwesers von Konstanz, Ignaz Heinrich von Wessenberg (1774-1860), in die Obhut der Universität. Da die Bodensee-Stadt seit langem Probleme mit der dauerhaften und fachgerechten Unterbringung der (mittelbar zum Leihverkehr zugelassenen) Bibliothek hatte, war die Entscheidung für die Universität Konstanz überfällig: Dort erhofft sich die Stadt bessere Voraussetzungen für eine fachgerechte Lagerung, Zugänglichkeit und Schutz vor Diebstahl.

Am 25. Mai 2000 ist offiziell das neue InfoCenter der Universität Mannheim eröffnet worden. Das InfoCenter ist eine zentrale Anlaufstelle in den Räumen der **Universitätsbibliothek Mannheim** <180> (<http://www.bib.uni-mannheim.de/>), in der die Hochschule alle Informationen und Dienstleistungen rund um die wissenschaftliche Recherche bereit hält. An der Theke des InfoCenters geben Experten aus Rechenzentrum (RUM), Uni-Bibliothek (UB) und Europäischem und Presse-Dokumentationszentrum (EDZ/PDZ) Auskünfte zu unterschiedlichen Medien, etwa im Internet, in Literaturkatalogen und in Datenbanken. Allein auf dem Server der UB sind über 200 Datenbanken recherchierbar. Die

Informationsspezialisten des PDZ bieten darüberhinaus fünfzehn Zeitungsdatenbanken und vier internationale Firmendatenbanken an. Im EDZ werden 64 europäische Datenbanken bereitgehalten (UB-Info - der Infobrief der UB Mannheim vom 25.05.2000).

Der Gesamtbestand der **Stuttgarter Bibliothek für Zeitgeschichte** ist seit Mitte April 2000 im Stuttgarter Online-Katalog (StOPAC) und im OPAC der **Württembergischen Landesbibliothek** <24> als Besitz der WLB gekennzeichnet. In der SWB-Datenbank ist die Umwidmung der Bestände schon zum 1. Januar 2000, dem Zeitpunkt der Integration, erfolgt.

Seit dem 1. Mai 2000 haben die Web-Seiten der **UB Tübingen** <21> ein neues Aussehen. Zusätzlich bietet die UB ihre Dokumentlieferdienste unter einem neuen Namen an: **Tobias-DoLi** (Lieferservice für Dokumente) ermöglicht die Direktbestellung von Büchern und Aufsätzen aus dem Bestand der Universitätsbibliothek "auf den Schreibtisch" des Benutzers. Infos sind abrufbar unter der URL <http://www.uni-tuebingen.de/ub/docdel/doli.htm> (mit Links auf die WWW-Formulare "Direktbestellung eines Aufsatzes" und "Direktbestellung eines Buches") und/oder bei der Abteilung Dokumentlieferung/Fernleihe: dokumentlieferung@ub.uni-tuebingen.de; Universitätsbibliothek Tübingen, Postfach 2620, 72016 Tübingen, Tel: (07071) 29-72833, Fax: (07071) 29-2833.

Die **Bibliothek der FH Ulm** <943> hat eine neue E-Mail-Adresse für Fernleihverlängerungen. Sie lautet: bibliothek@fh-ulm.de. Weitere E-Mail-Adressen für Fernleihverlängerungen können Sie der Zusammenstellung des BSZ (URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkmail.html>) entnehmen.

Andere Leihverkehrsregionen

Bayern:

Bibliotheksverbund Bayern: Seit Mitte April ist eine neue Version des **BVB-OPAC** (<http://www-opac.bib-bvb.de/>) im Einsatz. Er erhielt ein neues Layout, das am Erscheinungsbild der Bayerischen Staatsbibliothek im WWW angepasst ist. Gleichzeitig sind einige neue Funktionen realisiert worden: Über den OPAC des BVB ist auch der Subito.3-Dienst verfügbar; die Online-Fernleihe im BVB ist noch nicht realisiert, sie läuft vorerst im Testeinsatz.

Lizenzpflichtige elektronische Ressourcen, die über das Internet zugänglich sind, können bald auch von **registrierten Nutzern** der **Bayerischen Staatsbibliothek** <12> **extern** vom eigenen Arbeitsplatz aus in Anspruch genommen werden. Bei diesen Netzpublikationen besteht das Problem, dass der Benutzer nicht nur bei der Bibliothek, sondern auch beim Server des Anbieters autorisiert werden muss. Eine spezielle Software löst das Problem der zweifachen Authentifizierung. Dieselbe Software wird auch im Rahmen des DFG-Projekts "Überregionale Bereitstellung elektronischer Zeitschriften im Bereich geisteswissenschaftlicher Sondersammelgebiete (EZUL)" eingesetzt. Nutzern wird dadurch der kontrollierte Direktzugriff auf elektronische Aufsätze aus dem SSG-Angebot ermöglicht. Weitere Infos können unter der WWW-Adresse <http://www.bsb.badw-muenchen.de/projekt/ejour.htm> abgerufen werden (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 34.2000.H.6.S.1043/1044).

Berlin-Brandenburg:

Zum Jahresende 1999 wurde der **Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg** (BVBB), der bereits im Herbst die Online-Katalogisierung eingestellt hatte, im Zuge der Abwicklung des DBI **aufgelöst**. Zum 1. Januar 2000 ist das Personal des BVBB vom DBI auf unbefristete Stellen zum Berliner Gesamtkatalog (BGK) transferiert worden.

Die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a>, die seit dem 1.10.1999 im GBV mitarbeitet, hat bereits zahlreiche Titelaufnahmen in den Verbund eingebracht. Der erste Teil davon ist im März von der Verbundzentrale des GBV für die Verbundteilnehmer zur Nutzung in der Fernleihe zur Verfügung gestellt worden. Es handelt sich dabei um ca. 192.000 Titel, vorwiegend aus den Sondersammelgebieten Rechtswissenschaften und slawische Sprachen und Literaturen.

Die aktualisierte Ausgabe des **Berliner allegroCatalogs** (baC) ist im Mai auf CD-ROM ausgeliefert worden. Insgesamt weist die Ausgabe **5,4 Mio. Medien** aus allen Öffentlichen Bibliotheken Berlins (einschl. der Zentral- und Landesbibliothek) nach. Die CD-ROM ist zum Preis von DM 36,- zu beziehen bei: Buchhandlung und Verlag Joachim Mackensen, Utrechter Str. 41, 13347 Berlin (Tel 030/4554040, Fax 030/4563368, E-Mail info@mackensen.net).

Hessen:

Das **Hessische BibliotheksInformationsSystem** (HEBIS) hat einen neuen Informationsdienst: **HeBIScocktail**. Publiziert wird der "Cocktail" aus aktuellen Nachrichten, Mitteilungen der Verbundbibliotheken, Hinweise zur Katalogisierung/Fernleihe etc. im Rahmen des WWW-Angebots der HEBIS-Verbundzentrale unter <http://tequila.rz.uni-frankfurt.de/hebiscocktail/> oder <http://www.hebis.de/hebiscocktail>. Dort wird auch immer eine Version als PDF zum Download und Ausdruck angeboten. Die erste Nummer berichtet u.a. über Planungen zur verbundübergreifenden Online-Fernleihe, die neue Urheberrechtsvereinbarung, die Direktlieferdienste erheblich verteuert, und das Retro-Scan-Projekt der acht größten hessischen Bibliotheken, die ihre Zettelkataloge mit einem Gesamtvolumen von ca. 8,3 Mio. Titeltkarten konvertieren.

Die **Forschungsbibliothek des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)** <F 43> in **Frankfurt am Main** bietet als Dienstleistung die **Zeitungsdocumentation Bildungswesen (ZEITDOK)** an. ZEITDOK steht mit dem Bestand ab 1995 auch online zur Verfügung. Die Datenbank ist unter der WWW-Adresse http://www.dipf.de/lars/html/start_zt.htm erreichbar. Jeder Zeitungsartikel hat eine Bestellnummer, die für Kopienbestellungen per E-Mail genutzt werden kann. Das Bestellformular steht unter der URL http://www.dipf.de/infothek/zeitdok_form.htm zur Verfügung. Inhalte der Zeitungsdocumentation sind u.a. Bildungspolitik, Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft sowie Bildungs- und Erziehungspraxis in allen Bildungsbereichen. Erschlossen werden 26 deutsche und 18 internationale Tages- und Wochenzeitungen sowie eine Reihe von Informationsdiensten.

Die (mittelbar) zum Leihverkehr zugelassene **Bibliothek des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft <Witz 1>** in **Witzenhausen/Hessen** ist seit dem 20. Juni 2000 auf unbestimmte Zeit geschlossen. Bitte sehen Sie von Bestellungen an diese Bibliothek ab !

Niedersachsen:

Die Verbundzentrale des **Gemeinsamen Bibliotheksverbundes** (GBV) wird laut Beschluss der Landesregierung vom 2.5.2000 in einen Landesbetrieb umgewandelt und damit organisatorisch und haushaltsrechtlich selbständig. Bisher war sie an die Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen <7> angeschlossen.

GBVSearch&Order (URL <http://gso.gbv.de/>) bietet seit Januar **täglich aktualisierte** Daten und wird von der GBV-Verbundzentrale als **Standardzugang** zum Verbundkatalog angeboten. Der bisherige Zugang über die WebOPC-Software (<http://www.gbv.de/cgi-bin/nph-wwwobnmenu>) bleibt vorerst bestehen, wird aber nicht mehr als der zentrale Zugang unterstützt.

Der **Gemeinsame Bibliotheksverbund** konnte 1999 einen **deutlichen Anstieg der Online-Bestellungen** gegenüber dem Vorjahr verzeichnen (1998: ca. 414.000, 1999: ca. 565.000). Auch die Akzeptanz durch die Endnutzer nimmt kontinuierlich zu (1998 43 % bei Ausleihen, 26 % bei Kopien; 1999 47 % bei Ausleihen, 30 % bei Kopien). Die Nutzung des Dokumentlieferdienstes **GBVdirekt** hat sich gegenüber dem Vorjahr mit über 40.000 Bestellungen mehr als verdoppelt. Der GBV mit Sitz der Verbundzentrale in Göttingen wird von den sieben Bundesländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen getragen. Dem GBV gehören über 250 Bibliothe-

ken an, u.a. die Staats- und Landesbibliotheken der beteiligten Länder sowie die Staatsbibliothek zu Berlin, Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken, die zentralen Fachbibliotheken TIB Hannover und ZBW Kiel, zahlreiche Öffentliche Bibliotheken sowie Spezialbibliotheken wie das HWWA Hamburg. Am 14. und 15. September 2000 findet in Rostock die **GBV-Verbundkonferenz** statt (http://www.uni-rostock.de/ub/V_KON.HTM).

"Zack" heißt eine **Suchmaschine für Bibliotheksdatenbanken**, die auf dem Server der **TU Braunschweig** (<http://opus.tu-bs.de/zack/>) angeboten wird und das Z39.50-Protokoll benutzt. Das Ergebnis der Suche sind strukturierte Daten, die in das eigene Bibliothekssystem übernommen werden können. Bei der sog. **'verteilten Suche'** wird gleichzeitig in mehreren Datenbanken (u.a. GBV, BVB, KOBV, TU Braunschweig, FH und Uni Potsdam, Öffentliche Bibliotheken Berlins) recherchiert. Der SWB verhandelt zurzeit mit "Zack" über die Aufnahme in die 'verteilte' Suche. Auch in den Beständen der Library of Congress und den Bibliotheken der University of California (Melvyl) kann separat gesucht werden. Dubletten werden erkannt. Zack ist im Rahmen einer Diplomarbeit an der TU Berlin in Zusammenarbeit mit dem Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik (ZIB) und dem KOBV entstanden.

Norddeutschland:

Die **Nachweissituation** für die norddeutsche Leihverkehrsregion in der Datenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) ist im Hinblick auf die **Zeitschriften** gut, da nahezu alle in der ZDB enthaltenen Bestände der Region nachgewiesen werden. Beim Nachweis der **monographischen Bestände** gibt es noch Lücken: Die Bibliothek der Hansestadt Lübeck <48>, die Landeszentralbibliothek Flensburg <455>, die Stadtbibliothek Bremen <478> und die Regionalbibliothek Neubrandenburg <198> sind noch keine GBV-Teilnehmer. Durch die Verbundteilnahme der Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft <206> an der Universität Kiel seit Anfang 1999 ist ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Nachweissituation getan.

Die **Stadtbibliothek Bremen** <478> ist seit Ende April unter der URL <http://www.stadtbibliothek-bremen.de> im WWW erreichbar. Die Bibliotheksbestände, die *nicht* im GBV nachgewiesen sind, können im Online-Katalog ("Kataloge und Suche" anklic??ken !) recherchiert werden.

Die **Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften** <206> in **Kiel** bietet nach der Retrokonversion ihres Personenkatalogs und ihres Titeltkatalogs seit 1. Juli 2000 die Möglichkeit der Recherche in einem **Image-Katalog** (IPAC) im Internet (URL <http://62.104.137.100/ifw/de/index.htm>). Es handelt sich bei dem Personenkatalog und dem Titeltkatalog um zwei von insgesamt sieben Kartenkatalogen der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW). Die beiden Kataloge umfassen 1,9 Mio. bzw. 500.000 Karten und decken ca. 90 % der Altbestände (Literatur bis 1985) der ZBW ab. Alle nachgewiesenen Titel können online bestellt werden. Zuerst sollte allerdings immer im Online-Katalog **ECONIS** (<http://econis.zbw.ifw-kiel.de/cgi-bin/wwwlibmenu>) recherchiert werden. ECONIS enthält den Bestand an Büchern und Aufsätzen ab 1986 und den Gesamtbestand an Zeitschriften und Zeitungen.

Nordrhein-Westfalen:

Die **Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Nordrhein-Westfalen** ist aktualisiert worden und steht unter der URL <http://www.hbz-nrw.de/hbz/leihverkehr/lvliste1.html> zur Verfügung, die Liste der Leitbibliotheken und ihrer Leitkreise unter der URL <http://www.hbz-nrw.de/hbz/leihverkehr/lvliste2.html>. Die Liste der zum Regionalen Leihverkehr in Nordrhein-Westfalen zugelassenen Bibliotheken und die Übersicht über die Sondersammelgebiete der Großstadtbibliotheken wurden ebenfalls aktualisiert und sind von der WWW-Seite <http://www.hbz-nrw.de/hbz/leihverkehr/fern.html> aus erreichbar.

Das **Speichermagazin Bochum** <461> des HBZ stellt seine Bestände nicht nur in der konventionellen Fernleihe zur Verfügung, sondern ist auch in die Dokumentlieferdienste JASON und Subito eingebunden.

Der Tagungsband der **5.Inetbib-Tagung** in **Dortmund** kann auf dem Hochschulschriftenserver der Universität Dortmund unter der URL <http://eldorado.uni-dortmund.de:8080/bib/2000/InetBib2000/programm.html> eingesehen werden. Die meisten Beiträge sind vom Programm der Inetbib-Tagung über den Button "Volltext" (V) aus zugänglich (Acrobat Reader).

Im **HBZ** in **Köln** wird nach Inbetriebnahme des Verbundsystems Aleph500 am 4.4.2000 verstärkt an der **automatisierten Verbund-Fernleihe** gearbeitet. Als erste Stufe soll im Herbst dieses Jahres die elektronische Monographien-Fernleihe zwischen den aktiven Verbundbibliotheken realisiert werden. - Die **Konversion** des Zentralkatalog-Teils "**vor 1800**" (Projekt im Altbestandserschließungsprogramm der DFG) ist vor kurzem abgeschlossen worden. Damit ist der überwiegende Teil des ZK NRW - die Monographien-Nachweise für die Erscheinungsjahre bis 1975 - in der Verbunddatenbank des HBZ nachgewiesen. Die Titel der Erscheinungsjahre ab 1976 werden - soweit es sich um Bestände der Verbundbibliotheken handelt - von diesen selbst konvertiert. Titelmeldungen von Nicht-Verbundbibliotheken, die als Katalogzettel oder in Listenform in Köln eingehen, werden weiterhin im HBZ manuell in die Verbunddatenbank konvertiert.

Über den "Kölner Literaturdienst" (KÖLI) der **Universitäts- und Stadtbibliothek Köln** <38> können Aufsätze, Beiträge oder Abschnitte aus gedruckten und elektronischen Werken gegen Rechnung bestellt werden. Durch KÖLI stellt die USB Köln ihren Gesamtbestand zur Verfügung, der zur Zeit rund 11.000 Zeitschriften und 2,8 Mio. Bänden zu allen Fachgebieten (außer Medizin) umfasst. Als Schwerpunkt betreut die Kölner Bibliothek die Fächer **Versicherungswesen, Belgien/Luxemburg, Betriebswirtschaftslehre** und **Sozialwissenschaften mit den Veröffentlichungen des Wissenschaftszentrums Berlin**. Bestellungen können **schriftlich** (Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Kölner Literaturdienst, Universitätsstr. 33, 50931 Köln, Fax: 0221/470-5053) oder **über eine Bestellmaske** im WWW (URL <http://www.ub.uni-koeln.de/usb/doku/koelibest.htm>) aufgegeben werden. Die Preise für die Normalbestellung (Lieferzeit i.d.R. 7 Tage) liegen je nach Lieferform zwischen DM 8,- (Post) und DM 12,- (Telefax) für Nicht-Hochschulangehörige, für die Eilbestellung (i.d.R. ein Arbeitstag) müssen Nicht-Hochschulangehörige der Universität Köln DM 16,- (Post) bzw. DM 20,- zahlen. Weitere Infos sind unter der WWW-Adresse <http://www.ub.uni-koeln.de/usb/doku/koeli.htm> abrufbar.

Die **Deutsche Zentralbibliothek für Medizin** <38 M> in **Köln** ist durch den Wissenschaftsrat positiv evaluiert und somit zur Weiterförderung durch Bund und Länder empfohlen worden. Die positive Bewertung wird durch die jüngsten Nutzungsstatistiken gestützt: Zuwächse von ca. 16 % in der Dokumentlieferung (Direktlieferungen als auch Aufsatzlieferungen im Fernleihverkehr der Bibliotheken) im Jahr 1999 bestätigen die große Bedeutung der ZBMed für die überregionale Literaturversorgung. Die vollständige Stellungnahme kann per E-Mail unter post@wissenschaftsrat.de angefordert werden (nach: ProLibris 1/2000).

Die **Deutsche Zentralbibliothek für Medizin** <38 M> beliefert **russische Mediziner** per Post oder E-Mail mit wichtigen **Dokumenten aus ihrem Bestand**. Die DFG hat DM 400.000,- für ein gemeinsames Projekt mit der Russischen Stiftung für Grundlagenforschung und der Assoziation Russischer Bibliotheken zur Verfügung gestellt, das russischen Wissenschaftlern den Zugriff auf die etwa 8000 Zeitschriften der ZBMed ermöglicht. Nach einer Recherche in einschlägigen Literaturdatenbanken (wie Medline, Cancerlit oder Aidsline) können die Forscher die Dokumente bei der Bibliothek anfordern. Innerhalb weniger Tage liefert die ZBMed die Kopien per E-Mail oder Post aus. Die Kosten werden von der DFG übernommen (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 34.2000.H.6.S.1060).

Sachsen:

An der **Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden** <14/88> ist als Förderprojekt der DFG die wissenschaftlich-technische **Fachbibliothek der**

ehemaligen "Interflug" (INTERFLUG-Gesellschaft für internationalen Flugverkehr mbH) katalogisiert worden. Die Bibliothek hat den Charakter einer wissenschaftlich-technischen Fachbibliothek, die Literatur des In- und Auslandes zur zivilen Luftfahrt und ihrer Randgebiete sowie zur Luftfahrzeugtechnik und militärischen Luftfahrt enthält. In den alten Bundesländern existiert eine derartige Sammlung nicht. Nach erfolgreich abgeschlossener Katalogisierung sind mittlerweile ca. 14.000 Titel im OPAC der SLUB, im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund und (über den WWW-OPAC) im Internet recherchierbar (nach: SLUB-Kurier 2000/1).

Der Bestand **1974ff** der **Deutschen Bücherei Leipzig** <101> kann mittlerweile im WWW (URL <http://www.ddb.de/>; "online" anklicken; "Online-Kataloge Der Deutschen Bibliothek" anklicken) recherchiert werden.

Ausland/Internationaler Leihverkehr

Internationaler Leihverkehr:

Unter der URL <http://www.ifla.org/VI/2/p3/g-ill.htm> hat die IFLA im Rahmen ihres Universal Availability of Publications Core Programmes "**Guidelines for sending ILL requests by email**" (*Richtlinien für E-Mail-Bestellungen im Internationalen Leihverkehr*) veröffentlicht. Die Veröffentlichung besteht aus folgenden Teilen: den Richtlinien, einigen Beispielen, einer Bibliographie der vorhandenen nationalen Richtlinien und damit verbundenen Dokumenten und Muster für die Bestellung von Photokopien und Leihgaben per E-Mail, die mit Hilfe der Copy and Paste-Funktion in ein neues E-Mail-Formular kopiert, vervollständigt und abgeschickt werden können.

Sogenannte **Verpflichtungserklärungen**, die von der Staatsbibliothek zu Berlin (Clearingstelle für den Internationalen LV) zusammen mit dem DBI entwickelt worden waren, mussten bislang von ausländischen Bibliotheken Bestellungen im ILV nach Deutschland beigefügt werden. Dieses Verfahren hat sich mittlerweile überholt. Das liegt zum einen daran, dass inzwischen wohl alle (?) Bibliotheken den Internationalen LV kostenpflichtig gestalten und es von daher klar ist, dass gezahlt werden muss. Zum anderen haben sich die Übermittlungswege massiv geändert: Viele Bestellungen gehen per Fax oder E-Mail ein. Dabei ist es schwierig bis unmöglich, eine gedruckte Verpflichtungserklärung mitzuschicken. Fazit: Sie spielen keine Rolle mehr (nach einer Mail von Uwe Schwersky, Staatsbibliothek zu Berlin).

Frankreich: Dissertationen aus Frankreich können in der Online-Datenbank "**TheseNet**" (<http://thesenet.abes.fr/>) recherchiert werden, die von der Agence bibliographique de l'enseignement supérieur (abes) zur Verfügung gestellt wird. TheseNet weist Dissertationen in den folgenden Wissenschaftsdisziplinen nach: - seit 1972 in den 'exakten' und angewandten Wissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften sowie Politik- und Wirtschaftswissenschaften; - seit 1983 in der Medizin; - seit 1990 in der Veterinärmedizin. Weitere Infos zu französischen Dissertationen, insbesondere zum bibliographischen Nachweis ("Signalement des thèses") und zur Zugänglichkeit ("Diffusion et accès au document"), gibt es auf der WWW-Seite "**Le circuit de la thèse**" (<http://www.abes.fr/telecircuit.htm>).

Großbritannien:

Das Document Supply Centre der British Library erinnert daran, dass die 'alten' "Loan Request Forms" und "Photocopy Coupons" **nur noch bis zum 30. September 2000** akzeptiert werden. Nach diesem Termin schickt das BLDSC solche Bestellformulare **unerledigt** an den Absender zurück. Um ohne Unterbrechung die Dienste der BL in Anspruch nehmen zu können, müssen deutsche Bibliotheken bis dahin ein Konto eröffnen und Bestellungen entweder automatisiert (ARTTel, ARTWeb usw.) oder auf den neuen Formularen, die für Leihgaben und Kopien gleichermaßen gültig sind, aufgeben. 'Alte' Bestellformulare werden **bis zum 31. Dezember 2000** angenommen und können **bei der Eröffnung eines Kontos gutgeschrieben** werden. - Die BL hat damit begonnen, ihren Kartenkatalog der vor 1980 erworbenen Bücher zu konvertieren. Dieses Projekt, das **circa 2 Millionen Titelaufnahmen** recher-

chierbar macht, wird voraussichtlich zweieinhalb Jahre in Anspruch nehmen. Teile des Katalogs werden in dieser Zeit nicht für den Signierdienst zur Verfügung stehen. Bestellungen auf Titel, die deshalb nicht ermittelt werden können, werden mit dem Vermerk "**Catalogue Conversion Reapply 'X' Weeks**" zurückgeschickt. Kunden sollten die Bestellung nach der angegebenen Zeitspanne wiederholen. - Kundeninformationen aller Art (u.a. das General Handbook, Guides to Coded Replies, ein Directory of Library Codes und Antworten auf viele Fragen zum Leihverkehr mit der British Library) können von der WWW-Seite <http://www.bl.uk/services/bsds/dsc/custinfo.html> heruntergeladen werden. - Eine aktuelle Übersicht der online zugänglichen Datenbanken der British Library (subskriptionspflichtig = B / kostenfrei = O) ist in der Anlage 2 dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog abgedruckt.

Kanada:

Das **Canadian Library Gateway**, das unter der URL http://www.nlc-bnc.ca/gatepasse/index_e.htm erreichbar ist, bietet u.a. Links zu Bibliotheken und Online-Katalogen in Kanada, hilft bei der Suche nach dem Bibliotheksnamen und -typ, ermöglicht den Zugang zu den großen Verbundkatalogen, informiert über die Fernleihmodalitäten und stellt ein "Directory of Special Collections of Research Value in Canadian Libraries" zur Verfügung.

Litauen:

LIBIS (Lithuanian Integral Library Information System) nennt sich ein Konsortium von anfangs acht litauischen wissenschaftlichen Bibliotheken (u.a. der Litauischen Nationalbibliothek und der Universitätsbibliotheken Kaunas und Vilnius), dem später noch weitere litauische Bibliotheken beigetreten sind. Die vorrangigen Ziele von LIBIS sind u.a. Aufbau einer Datenbank für die **laufende und retrospektive Nationalbibliographie**, Aufbau eines **litauischen Gesamtkatalogs** und Bereitstellung der Daten im Internet. Die bereits arbeitsteilig katalogisierten LIBIS-Daten stehen im WWW unter der Adresse http://www.lnb.lt/catalogs_e.html zur Verfügung (ebenso wie der Online-Katalog der Litauischen Nationalbibliothek).

Norwegen: Die **Bibliothek des Nobel-Instituts** in **Oslo** stellt ihre Bestände der internationalen Fernleihe zur Verfügung. Die Sammlungen umfassen folgende Schwerpunkte: politische Geschichte seit 1800, Friedens- und Konfliktforschung, Internationales Recht und Weltwirtschaft. Außerdem ist das Nobel-Institut Depotbibliothek für die Vereinten Nationen, die EU, den Internationalen Gerichtshof, die Weltbank und die Welthandelsorganisation. Eine monatlich erscheinende Liste der Neuerwerbungen kann unter der WWW-Adresse des Instituts (<http://www.nobel.no/library.html>) abgerufen werden.

Österreich: Die **Österreichische Zeitschriftendatenbank** (ÖZDB) ist Anfang Februar erfolgreich migriert. Damit sind rund 230.000 Zeitschriftentitel und 490.000 Besitznachweise von zurzeit 27 aktiven Teilnehmerbibliotheken in das neue Verbundsystem Aleph geladen worden. Die ÖZDB ist jetzt integraler Bestandteil des Österreichischen Bibliothekenverbunds und als "Teilkatalog Zeitschriften" unter der URL <http://bvzr.bibvb.ac.at:4505/ALEPH-/start/acczs> abrufbar.

Polen:

38 polnische Bibliotheken können in diesem Jahr auf "**LINK**", die elektronische Volltext-Zeitschriftendatenbank des Springer-Verlags (URL <http://link.springer.de/>), zugreifen. Die Vereinbarung mit dem Bibliothekskonsortium, die durch Vermittlung der Agentur Swets & Zeitlinger zustande gekommen ist, sieht eine Nutzungsdauer von einem Jahr vor. Die Zeitschriften-Datenbank LINK umfasst derzeit die Volltexte und multimedialen Supplemente von 455 Zeitschriften (nach: Börsenblatt 19/07.03.2000).

USA:

HighWire Press, der Online-Verlag der Stanford University, bietet seit April 2000 *kostenlosen* Zugang zu mehr als 150.000 Volltext-Artikeln aus fast 90 wissenschaftlichen Zeitschriften.

ten der Gebiete "**Life Sciences**" (Biologie, Biochemie), **Medizin und Psychologie, Physik und Sozialwissenschaften**. Die Web-Site für Deutschland (und einige andere Länder außerhalb Nordamerikas) ist unter der URL <http://intl.highwire.org/> erreichbar. HighWire Press stellt damit das zweitgrößte Volltext-Archiv der Welt (nach dem Astrophysics Data System der NASA mit über 300.000 Volltext-Aufsätzen) im Internet zur Verfügung. Die meisten Zeitschriften sind mit dem Vermerk "Free Back Issues" gekennzeichnet. Jeder Aufsatz dieser Zeitschrift, der älter ist als der jeweils angegebene Zeitraum (i.d.R. 1 Jahr), kann kostenlos downgeloadet werden. Bei einigen wenigen Zeitschriften (zurzeit noch vier) wird zusätzlich auch das neueste Heft kostenfrei zur Verfügung gestellt ("free").

US-amerikanische **Amtsdruckschriften** und Veröffentlichungen der Regierung, des Präsidenten, des Kongresses oder anderer offizieller Stellen können bequem mit dem Angebot **GPO Access** (URL http://www.access.gpo.gov/su_docs/) gesucht werden. Klicken Sie "Finding Aids" an, und es stehen Ihnen zahlreiche Datenbanken zur Verfügung !

Zur Zeit wird das Angebot "**FirstSearch**" von **OCLC** deutlich verbessert: Unter der Adresse <http://newfirstsearch.oclc.org> stehen neue Funktionen wie Multi-Datenbank-Suche, Sortierung der Suchergebnisse und erweiterte Volltext-Möglichkeiten zur Verfügung. Die bisher bestehende Adresse <http://firstsearch.oclc.org> wird bis zum Sommer erreichbar sein, danach werden jedoch alle FirstSearch-Nutzer auf die neue Adresse verwiesen (nach B.I.T. online Heft 2/2000).

Zentrale Angebote

Das **FIDDO-Projekt** (Focused Investigation of Document Delivery Options), das von einem Team der **Loughboro University** bearbeitet wurde, hatte das Ziel, **kommerzielle Dokumentlieferdienste** zu beschreiben und zu bewerten. Auf diese Weise sollten Bibliotheken und Informationseinrichtungen in die Lage versetzt werden, den für den jeweiligen Zweck geeignetsten Dienst auswählen zu können. Das Projekt hat im Dezember 1999 seinen vorläufigen Abschluss gefunden. Die Web-Site des FIDDO-Projekts, die bislang auf dem Server der Loughboro University angeboten wurde, ist jetzt unter der URL <http://www.aslib.co.uk/fiddo/> erreichbar. Eine alphabetische Liste von rund 60 kommerziellen, hauptsächlich fachbezogenen Dokumentlieferdiensten (von "Action Court Service" bis "Weldasearch") steht mit detaillierten Infos unter der URL <http://www.aslib.co.uk/fiddo/providers/index.html> zur Verfügung.

Scholarly Societies Project nennt sich ein Angebot der University of Waterloo Library (URL <http://www.lib.uwaterloo.ca/society/>), das Organisationen, Akademien und wissenschaftliche Gesellschaften weltweit nachweist. Die "Search Engine" ermöglicht die Recherche nach dem vollständigen Namen, aber auch die Suche nach Abkürzungen. Ein Subject Guide (von "Agricultural and Food Sciences" bis zu "Women's Issues") gliedert die wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereine außerdem sachlich. Eine Suche nach der Abkürzung "DFG" war übrigens erfolgreich; nur die URL der Homepage war nicht mehr gültig.

Das Wissensportal **Xipolis.net** (URL <http://www.xipolis.net/>), ein Tochterunternehmen der Verlagsgruppen Georg von Holtzbrinck und F.A. Brockhaus, macht die Ressourcen der beiden Verlagshäuser im WWW verfügbar. Xipolis.net ist im Prinzip kostenpflichtig (Preise sind abhängig von den abgerufenen Artikeln); einige **kostenfreie Dienste** können dennoch, auch ohne Anmeldung, genutzt werden: Brockhaus in 1 Bd., Duden Fremdwörterbuch, Gesundheits-Brockhaus und das Roche Lexikon Medizin. Schreiben Sie den Suchbegriff in das Feld "Stichwort" und klicken Sie "Finden" an ! Wenn Sie "Profisuche" anklicken, können Sie Ihre Suche auf *eines* der Nachschlagewerk eingrenzen.

xrefer.com (<http://w1.xrefer.com/>) heißt eine neue **Meta-Suchmaschine für Auskunftsmittel**, die insgesamt 19 Nachschlagewerke und Lexika (darunter: Oxford Dictionary of Art, Concise Medical Dictionary, Oxford Dictionary of Quotations, Penguin Dictionary of Psycho-

logy, Penguin Dictionary of Sociology, The Grove Concise Dictionary of Music, Who's Who In..., Oxford Companion to English Literature) "befragt". Alle denkbaren Suchoptionen wie Stichwörter, Orts- und Personennamen usw. sind möglich. Wenn Sie nicht sicher sind, wie ein Name buchstabiert wird, setzen Sie eine Tilde (~) voran ! Bsp. ~chaplin: Gefunden wird Charles Chaplin und (der russische Bassist) Fyodor Chaliapin (insges. 193 Treffer). Besonders die Suche nach Personen(namen) scheint sehr ergiebig zu sein: "Lawrence, David Herbert" erbringt weit über 200 Treffer. Jeder Treffer bzw. jedes Suchergebnis kann "angeklickt" werden und führt zum Eintrag in dem jeweiligen Nachschlagewerk. Querverweise im (alphabetischen) Umfeld des Verfassernamens führen zu anderen Einträgen. Wirklich eine tolle Sache !

Neue Sigel und Adressdaten

Staatl. Akademie der Bildenden Künste, Bibliothek <neues Sigel: Ka 89>
 Reinhold-Frank-Str. 67, 76133 **Karlsruhe**
 Postanschrift: Postfach 11 12 09
 76062 Karlsruhe
 Tel. (0721) 85018-24, Fax 848150, E-Mail bibliothek@kunstakademie-karlsruhe.de

Stadtbibliothek Radolfzell <neues Sigel: 1104>
 Marktplatz 8
 78315 **Radolfzell**
 Tel. (07732) 81-380 bis 383, Fax -409, E-Mail Buecherei-Radolfzell@t-online.de

Fachhochschule Stuttgart -
Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen
 Wolframstraße 32
 70191 **Stuttgart**
 Tel. (0711) 25 706-0
 Fax (0711) 25 706-47
 E-Mail: office@hbi-stuttgart.de

Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr und Dokumentlieferung

Beger, Gabriele. "Vergütung für Kopienversand an Direktbesteller". BIBLIOTHEKSDIENST 34(2000)H.4.S.611-612.

Die Vorsitzende der Rechtskommission des DBI stellt die wesentlichen Aussagen eines Urteils des Bundesgerichtshofs (BGH) in Sachen Kopienversand an Direktbesteller vor. Der BGH hatte im Februar 1999 entschieden, dass - entgegen der Rechtsauffassung des Börsenvereins - der Kopienversand legitimiert ist, jedoch dafür - entgegen der Rechtsauffassung der Vorinstanzen und der TIB Hannover - eine angemessene Vergütung zu zahlen ist. Auf der Grundlage dieses Urteils haben im Oktober 1999 die Verhandlungen der Kommission Bibliothekstantieme der KMK mit der VG Wort begonnen. Über die Höhe einer angemessenen Vergütung - so der Stand im April 2000, der heute überholt ist - konnte noch keine Einigung erzielt werden. Sollten die Verhandlungen der VG Wort mit der AG Tantiemen scheitern, so ist die VG Wort verpflichtet, innerhalb von zwei Jahren einen Tarif aufzustellen, "über deren Anwendbarkeit und Angemessenheit im Streitfall die Schiedsstelle für Angelegenheiten aus dem Urheberrecht beim Deutschen Patent- und Markenamt und die Gerichte entscheiden" (S.612).

Hehl, Hans. "Medline-LINK: Ein Linksystem zur Integration von Literatursuche und Literaturbeschaffung". Nachrichten für Dokumentation 51(2000) S.209-216.

Das Linksystem Medline-LINK "verbindet Suchergebnisse mit lokal verfügbaren elektronischen Zeitschriften bzw. mit Bibliotheks-Katalogen. Auch eine automatische Bestellfunktion ist vorhanden. Dieses auf Javascript basierende Linksystem verwendet ein einfaches, bisher aber noch wenig bekanntes Verfahren, bei dem jeweils die gesamte Ergebnisliste einer Datenbank (50 bis 200 Titel) in das Texteingabefeld eines Formulars eingefügt und dann weiter mit Javaskript bearbeitet wird" (aus der Zusammenfassung).

Hermann, Dirk. "Bibliotheks-Recherche- und Informationssystem in Sachsen-Anhalt: Eine Zwischenbilanz". BIBLIOTHEKSDIENST 34(2000) H.5. S.807-818.

Der Verfasser stellt das Bibliotheks-Recherche- und Informationssystem (BRISE) in Sachsen-Anhalt vor, das seit einiger Zeit auch im Internet zur Verfügung steht (URL <http://www.brise-sachsen-anhalt.de/>) und die Recherche in den Katalogen von zurzeit 67 Öffentl. Bibl. sowie Schul- und Spezialbibliotheken Sachsen-Anhalts ermöglicht. Mit der Entwicklung von BRISE ist im Februar 1998 begonnen worden; die Testphase der Fernleihe ist im April 2000 angelaufen, die Öffnung des Fernleihmoduls für alle Teilnehmer soll schnellstmöglich für alle Teilnehmerbibliotheken erfolgen.

Michalke, Karin. "10 Vorschläge für eine Änderung der Leihverkehrsordnung zusammengestellt aus den Arbeitsergebnissen des Workshops 'Die Zukunft der Fernleihe' in Hilden vom 09.-10.09.1999". ProLibris 1/2000. S.19-20.

Die Mitarbeiter der Fernleihabteilungen verschiedener nordrhein-westfälischer Bibliotheken diskutierten schwerpunktmäßig die vier Bereiche 'Sinn und Zweck der LVO', 'Entgeltregelung', 'Bestellverfahren (für alle Medientypen)' und das Regionalprinzip. Aufgrund der Diskussionsergebnisse machten die Teilnehmer eine Reihe von Vorschlägen für eine Änderung der LVO, die sich durch ganz besondere Praxisnähe auszeichnen.

Poll, Roswitha. "Retrokonversion Nordrhein-Westfalen". ProLibris 3/1999.S.155-156.

Die Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Münster stellt in ihrem Kurzvortrag, den sie bei der Eröffnungsveranstaltung der Digitalen Bibliothek NRW gehalten hat, das Konversionsprojekt des Hochschulbibliothekszentrums des Landes Nordrhein-Westfalen vor. Partner des Projekts waren die Firma DMP, das Hochschulbibliothekszentrum und sechs Universitätsbibliotheken mit großen Altbeständen (Aachen, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Köln, Münster). Insgesamt wurden fast 2,8 Mio. Titel des Zeitraums 1800-1975 konvertiert, die im Zentralkatalog in Köln nachgewiesen sind. Dazu kamen die von den Bibliotheken selbst katalogisierten Titel, so dass der Online-Verbundkatalog jetzt rund 10 Mio. Titel nachweist. Das Projekt konnte Mitte 1999 abgeschlossen werden. Der Nachtrag der Lokaldaten, die Eigenkatalogisierung und die fraglichen Fälle, die nur durch Autopsie zu lösen sind, werden die Bibliotheken allerdings noch längere Zeit in Atem halten.

Regionalbibliotheken in Deutschland (mit einem Ausblick auf Österreich und die Schweiz). Hrsg. von Bernd Hagenau. Frankfurt am Main: Klostermann, 2000. 467 S. (ZfBB-Sonderheft; 78)

Die letzte als Buch erschienene Übersichtsdarstellung zu den Regionalbibliotheken datiert von 1971 (ZfBB-Sonderheft Nr.11. Hrsg.: Wilhelm Totok und Karl-Heinz Weimann). Fast 30 Jahre sind seitdem vergangen; eine Neuauflage war schon längst überfällig. Der vorliegende Band präsentiert in seinem ersten Teil grundsätzliche Überlegungen zum Thema Regionalbibliotheken: Ludger Syré (BLB Karlsruhe) denkt über Typ und Typologie der Regionalbibliotheken nach, Gabriele Beger (ZLB Berlin) stellt juristische Betrachtungen zum Pflichtexemplarrecht an, Felix Heinzer (WLB Stuttgart) beschreibt die Bestände von Regionalbibliotheken als Quellen wissenschaftlicher Forschung, Bernd Hagenau (SULB Saarbrücken) positioniert die Regionalbibliotheken im Netz der Literaturversorgung von Forschung und Lehre, Birgit Schneider (WLB Stuttgart) definiert die kulturellen Aufgaben und den kulturpolitischen Auftrag der Regionalbibliotheken, und Ludger Syré bestimmt den Stellenwert der Regionalbibliographie im digitalen Zeitalter. Der zweite Teil beschreibt die Bibliotheken in ihren Regionen. Die Leihverkehrsregion Südwest ist in dem Band gut vertreten - die Situation im Bundesland Baden-Württemberg schildert Wilfried Sühl-Strohmenger (UB Freiburg), die Profile der Regionalbibliotheken BLB Karlsruhe, WLB Stuttgart und Stadtbibliothek Ulm (auch die StB Ulm gilt in diesem Kontext als Regionalbibliothek) steuern L.Syré, Hannsjörg Kowark und Jürgen Lange bei; die Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken wird von Reinhold W. Weber vorgestellt, und Hartmut Harthausen beschreibt das Profil der Pfälzischen LB Speyer. Ein Ausblick auf die deutschsprachigen Nachbarländer Österreich und Schweiz, eine Bibliographie aus der Feder von Wolfgang Dittrich und eine beigefügte Karte, die Wolfgang Crom entworfen hat, ergänzen den Band.

Scholz, Christine. "SUBITO: Neuer Dokumentlieferdienst im Angebot der Landesbibliothek". WLB forum 2(2000)H.1.S.24-28.

Christine Scholz, die Koordinatorin Dokumentlieferdienste der Württembergischen Landesbibliothek, stellt den kostenpflichtigen Schnelligelieferdienst Subito vor, mit dem die Bibliothek am 7.Februar 2000 gestartet ist, und beschreibt die interne Organisation und einzelnen Arbeitsschritte in der WLB.

Syré, Ludger. "Die Landesbibliographie von Baden-Württemberg im WWW". EUCOR-Bibliotheksinformationen 15(2000) S.11-14.

L.Syré (BLB Karlsruhe) gibt eine Übersicht zu den im WWW zugänglichen Landesbibliographien der deutschen Bundesländer und beschreibt ausführlich die Recherchefunktionen der Landesbibliographie von Baden-Württemberg. Zum Schluss bedauert er, dass sich die Kommission für geschichtliche Landeskunde mehrheitlich für den Verzicht auf gedruckte Bibliographienbände ausgesprochen hat. Sehr wahrscheinlich wird die Literatur mit Erscheinungsjahr 2001 ff nur noch über das Internet recherchierbar sein.

Zusammenstellung:
Horst Hilger